

Extra EXTRABLATT



Sonderausgabe 2022

Willkommen liebe Lottenschulkinder, Mitarbeiter*innen, Eltern, Ehemalige und Freund*innen der Lottenschule!

Ein besonderes Jahr 2021 liegt hinter uns!

Wir haben uns von unserem alten Lottenschulgebäude verabschiedet und sind in ein neues, viel größeres Gebäude am selben Standort eingezogen. In diesem Extra EXTRABLATT möchten wir Euch und Sie noch einmal mit auf eine kleine Zeitreise nehmen. In Unterlagen, Interviews, alten Fotos, Dokumenten und Gesprächen, haben wir für Euch einige Informationen zusammengestellt, die sich rund um unsere Lottenschwie drehen.



Bauarbeiter auf dem Eingangsdach 1932



Fertigstellung 1933



Schlüsselübergabe 1933



Notkirche in der Turnhalle 1946-1953 Bühne als Altarraum

1931 begann der Bau des alten Schulgebäudes der späteren Lottenschule. 1933 wurde er fertiggestellt.

Zunächst, in den Kriegsjahren, wurde das Gebäude zu Versammlungszwecken genutzt, später als Krankenhaus und Flüchtlingsunterkunft. Die Turnhalle war sieben Jahre lang Notkirche, da die Pfarrkirche St. Gereon durch Kriegsbomben stark zerstört wurde. Erst am 27. August 1946 konnte endlich der Unterricht in der neu hergerichteten Schule aufgenommen werden.

(In einem Gästebucheintrag erinnerte sich Emil Drösser, dass er damals einer dieser ersten Schüler gewesen ist ...)

Ab 1958 veränderte sich die Stadt Monheim sehr. Es gab viele neue Wohnungen, mehr Familien und mehr Kinder. Somit wurden am Sandberg und in Monheim-Süd weitere Schulen gebaut. Rektor der Lottenschule war in dieser Zeit seit 1967 Walfried Reichwein. Er gründete 1970 einen Schulchor und eine Flöten- und Musiziergruppe, an dem 62 Kinder teilnahmen. Dieser Chor gestaltete damals schon viele Schulfeste und Gottesdienste in Monheim. Der heute noch wichtige Schulverein, der diese Feste unterstützte, wurde von Eltern 1971 gegründet. Zu dem Zeitpunkt gab es dann auch endlich ein größeres Lehrer*innenzimmer im Erdgeschoss, das wir bis zuletzt genutzt haben. Zuvor war an dieser Stelle eine Badeanstalt. 1974 waren so viele Kinder in der Lottenschule; dass drei neue Pavillonklassen gebaut und bezogen werden mussten. Der Höchststand der Schüler*innenzahl betrug damals 466 Schüler*innen in 15 Klassen.



Fotografie 1963



Glasfenstern in der Eingangshalle - 2021





Rektor Walfried Reichwein, Marion Goller und Pfarrer Winfried Motter in Aktion Jahrmarkt/ Schulfest 1988

1978 fand das erste große Martinsfest auf dem Schulhof statt. Heute erleben wir es von dort aus bis zum Schützenplatz bei großem Feuer.

Erst 1983 bekam die Schule den Namen Lottenschule. Dieser Name hat sich aus der Straße ergeben, an der die Schule bis heute liegt. Sie wiederum bekam den Namen durch den Zimmermeister Johann Georg Lottner, der 1742 Bürgermeister von Monheim wurde.

Rektor *Walfried Reichwein* schrieb in einer Festzeitschrift zum 50jährigen Geburtstag 1983 der *Lottenschule*

hierzu: "Dass wir diesen Namen des Schulgebäudes Lottenschule an der Lottenstrasse erhalten, lässt uns dem Schulträger danken und zugleich versichern, dass wir uns als Lottenschule in der Tradition der seit 1809

nachgewiesenen katholischen
Schule von Monheim wissen."
1990 wurde Herr Reichwein als
Rektor verabschiedet.
Frau Marion Goller folgte ihm
als Schulleiterin, nachdem
sie zuvor mit ihm als
Konrektorin die Schule
gemeinsam geleitet hatte.



Ein Gemälde zum 50 jährigen Schuljubiläum 1997

Pfarrer Winfried Motter folgte als Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Gereon auf Pfarrer Rudolf Scheurer. Er war auch in Monheimer Musicaldarbietungen aktiv, bei Kindern, Eltern und Lehrer*innen für jeden Spaß bekannt und der "Mottenschule" bis heute ein besonderer Begleiter und Freund.

2007 verabschiedete sich Frau *Marion Goller* nachdem sie 40 Jahre lang als Lehrerin tätig war. Viele Eltern und Großeltern der heutigen Schüler und Schülerinnen können sich noch sehr gut an Walfried Reichwein, Winfried Motter, Marion Goller und das damalige Lehrer*innenteam erinnern.



Frau Marion Goller gründete 1985 die Gänselieschen gemeinsam mit Frau Herta Grenz, die ein festes Standbein in der Geschichte der Lottenschule und im heutigen Monheimer

Karnevalsgeschehen (GROMOKA) haben.



Frau Anne Fischer war seit 1975 an der Lottenschule tätig und gründete 1983 die Traditions- Kindergruppe "die Minipaniker", deren Aussehen, wie auch die musikalischen Darbietungen, sich an Emil Drössers "großen Paniker" orientierte und bis zu Frau Fischers Eintritt ins Rentenalter und der darauffolgenden Auflösung gar nicht mehr wegzudenken war.